

Notizbuch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **76 (2001)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

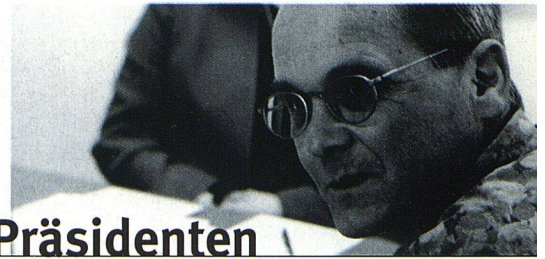
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ungehaltene Rede eines ungehaltenen Präsidenten



Eine Stimmbeteiligung von nur etwa 10 oder 20 Prozent ist in einer Baugenossenschaft mit einer gewissen Grösse keine Seltenheit. Dass so viele Mitglieder an der Generalversammlung fehlen, kann ein gutes Zeichen sein: Man ist mit dem Vorstand zufrieden und lässt ihn gewähren. Weniger ist der Vorstand. Aber das kann er ihnen ja nicht sagen, weil sie zu Hause geblieben sind. Deshalb druckt das «wohnen» hier eine ungehaltene Rede eines leicht ungehaltenen Präsidenten.

Liebe Genossenschafterinnen,
liebe Genossenschafter

An der heutigen Generalversammlung wende ich mich ausnahmsweise an Sie, die Sie zu Hause geblieben sind. Einige von Ihnen haben sich entschuldigt, die meisten aber bleiben einfach so dem wichtigsten Anlass unserer Baugenossenschaft fern. Ein Teil davon sicher aus gutem Grund: Sie müssen zum Beispiel arbeiten, finden keinen Babysitter oder Sie sind krank. Ihnen allen wünsche ich einen schönen Abend, wo immer Sie sich befinden mögen. Auch den anderen, die heute fehlen, wünsche ich einen schönen Abend, doch geschieht dies mit einem leicht bitteren Beigeschmack.

Der Vorstand arbeitet nicht für ein abstraktes Wesen «Genossenschaft», sondern er arbeitet für die Mitglieder, das heisst für Sie. Deshalb würde ich mich freuen, wenn Sie zur

Generalversammlung kämen und uns auf diese Weise Ihren Dank, vielleicht sogar Ihre Anerkennung ausdrückten. Ich würde mich aber auch ganz einfach freuen, Sie zu sehen, einen persönlichen Eindruck zu bekommen von den vielen Menschen, die in den weit verstreuten Siedlungen unserer Genossenschaft leben. Ich würde mich ferner freuen, mit Einzelnen von Ihnen in ein Gespräch zu kommen, ohne dass es gleich um eine Reklamation geht oder um ein anderes ernsthaftes Anliegen wie anlässlich der Sprechstunde. Ich gebe zu, dass eine Generalversammlung kaum Unterhaltungswert besitzt, jedenfalls nicht, solange alles rund läuft. Das meiste wird fast rituell abgehandelt. Wenn wichtige Sachgeschäfte wie etwa ein Neubauprojekt anstehen, braucht es ohnehin eine weitere, ausserordentliche Versammlung, damit die Zeit reicht. Und erst die Wahlen! Sie vermögen die Mitglieder selten zu mobilisieren, denn so begehrt sind die arbeitsreichen Ämter nicht, um die es hier geht. Aber immerhin könnten Sie an der Generalversammlung jene Personen sehen, die für Ihre Wohnung Verantwortung tragen. Vielleicht beklagen Sie ja sonst auch, dass die Welt immer anonym wird.

Der Vorstand bemüht sich, die Generalversammlung so attraktiv – das heisst auch so kurz – wie möglich zu halten. Wir verstehen

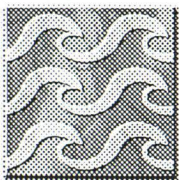
sie nicht als Volkshochschule, weshalb wir von ausführlichen Referaten absehen. Umso mehr bemühen wir uns, Ihnen einen aufschlussreichen, gut gestalteten Geschäftsbericht abzugeben, den Sie in Ruhe studieren können. Im Laufe des Jahres erhalten Sie zudem unsere schriftlichen Informationen. Aber es gibt Mitteilungen, die wir aus bestimmten Gründen mündlich machen wollen. Diese verpassen Sie leider.

Der Vorstand legt Wert darauf, der GV einen Rahmen zu geben, der Ihren Wünschen entspricht. Ein Unterhaltungsprogramm, wie das früher üblich war, gibt es zwar nicht mehr. Bei den heutigen Ansprüchen käme es zu teuer. Geblieben ist aber das gemeinsame Nachtessen, zu dem die Genossenschaft Sie auch heute eingeladen hat. Das ist so etwas wie eine Dividende in Naturalien. Nicht nur diese haben Sie sich entgehen lassen, sondern auch das gemütliche Zusammensitzen mit Leuten aus Ihrem Haus, ohne dass jemand bedienen oder kochen muss. Wohnen in einer Genossenschaft heisst eben nicht nur, eine günstige Wohnung zu haben. Es heisst auch, an einer Kultur teilzuhaben, die über die Wohnung hinausführt. Die Generalversammlung gibt Ihnen eine Chance dazu.

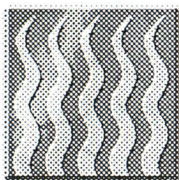
Nutzen Sie sie an der nächsten GV!
Ihr Präsident



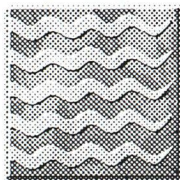
Anzeige



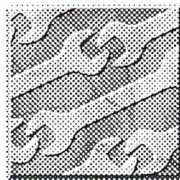
Sanitär



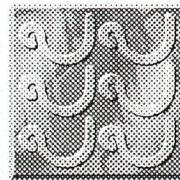
Heizung



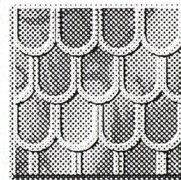
Lüftung



Service



Bauspenglerei



Dachdeckerei

**SADA Haustechnik:
Leistung und Kompetenz.**



SADA

Genossenschaft

Zeughausstr. 43

8004 Zürich

Tel. 01- 297 97 97

Fax 01- 297 97 77

la@sada.ch

www.sada.ch